

**plastische
orte**

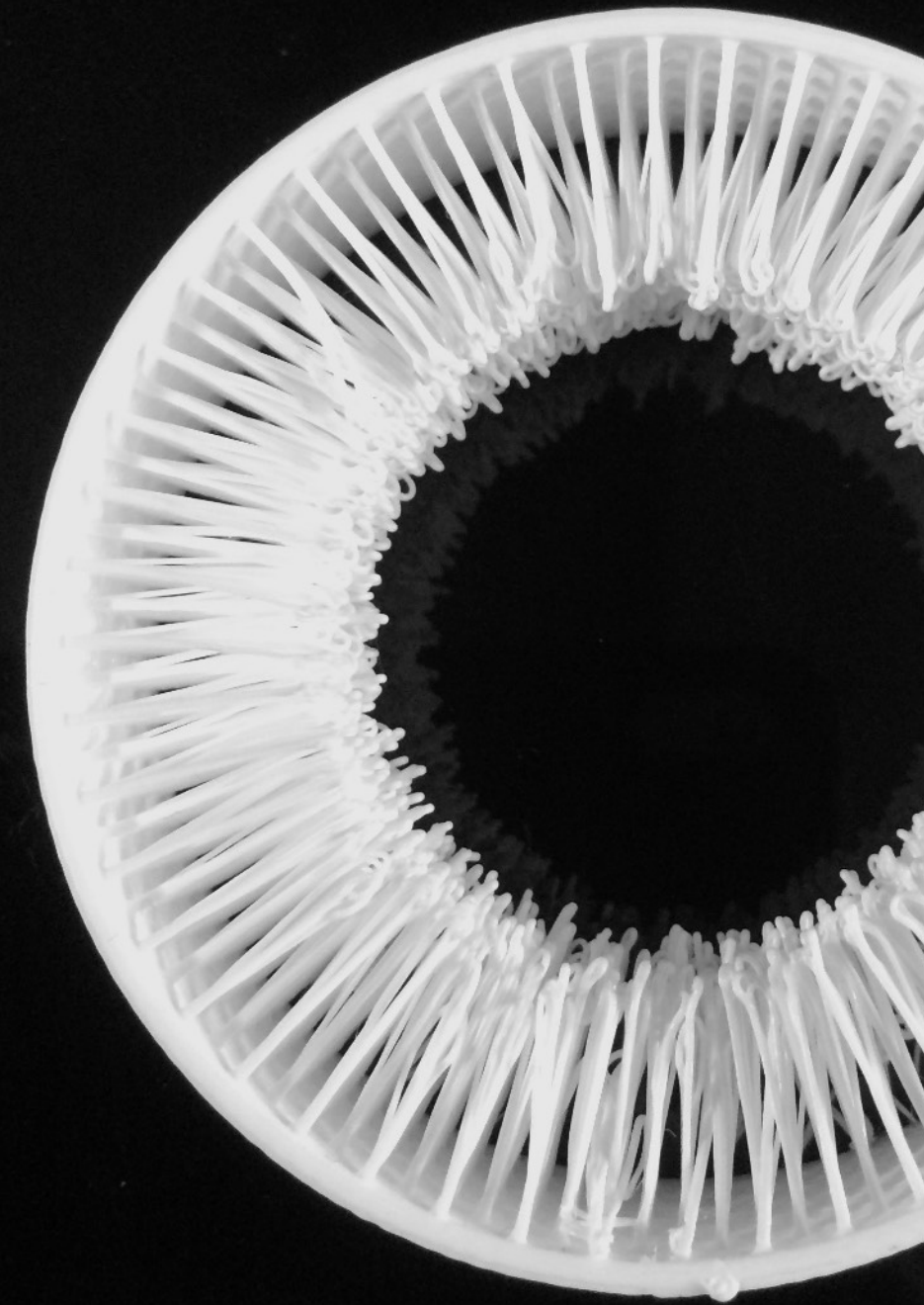


plastische orte

Serie Experiment 1 - ∞
2019 © plastische orte

plastische orte

Die **3K**-Dimensionalität der Skulpturen- ein auf den Kreis Pinneberg konzentriertes KiÖR-Vernetzungskonzept mit einem Impulscharakter für das Land Schleswig-Holstein.





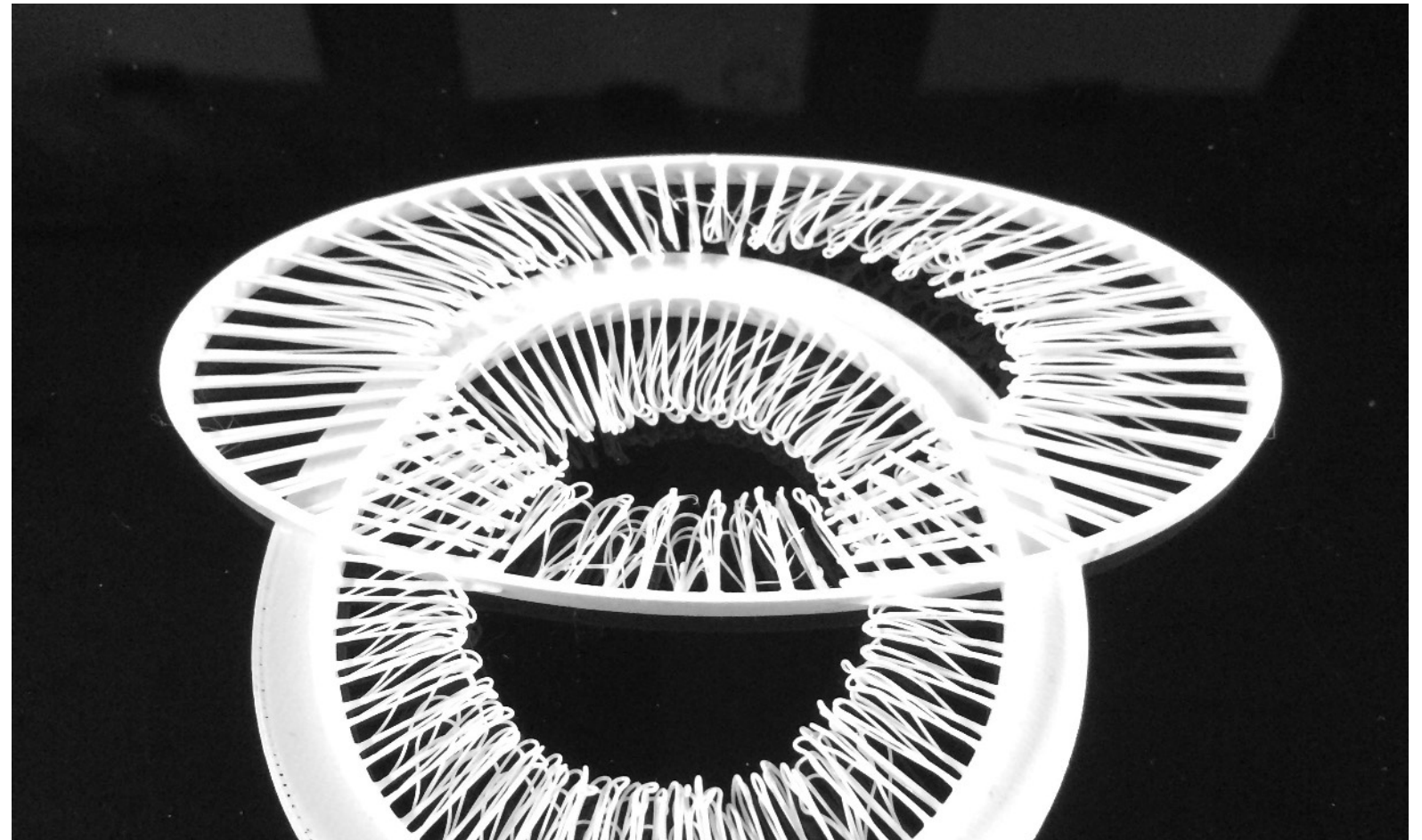
Serie Experiment 1 - ∞
2019 © plastische orte

Der Titel „**plastische orte**“, entwickelte sich 2019 aus dem Arbeitsprozess sculpture_concept | in progress.

Die Skulptur ist ein dreidimensionales, körperhaftes Objekt der bildenden Kunst. Wir nähern uns der Dreidimensionalität der Skulptur als Konzept und wählen den Kreis Pinneberg als Standort der Aktion und Präsentation von neu vor Ort gefertigten plastischen Werken

Ein konzentriertes Kunst im öffentlichen Raum - **KiöR** Vernetzungskonzept für den Kreis Pinneberg mit dem Impulscharakter für das Land Schleswig-Holstein.

In der weiteren Annäherung an die Dreidimensionalität, bietet sich in urbanen Zonen von Schleswig-Holstein ein temporär geschaffener experimenteller Raum / Ort die Möglichkeit zur Gestaltung von Skulpturen an. Einen Ort des Wechsels von Gezeiten, des Denkens und des Experimentierens. Mit der Präsentation der Ergebnisse im Kreis Pinneberg. Als beständige Position der gedanklichen Dreidimensionalität ist im Kreis Pinneberg, die Insel Helgoland.



Helgoland wird geprägt durch das einzigartige Felswatt mit der natürlichen Skulptur „Lange Anna“. Ein Gebilde, dass dem Wandel der Gezeiten und der Veränderungen standhält und natürlich auf externe Strömungen reagiert.

Kumulieren von Kreativität und Kunst

Die 3D-Drucker-Technologie hält Einzug in die Ateliers der Künstlerinnen und Künstler. DREI Künstler*innen wirken zusammen und realisieren EINE Skulptur für den öffentlichen Raum.

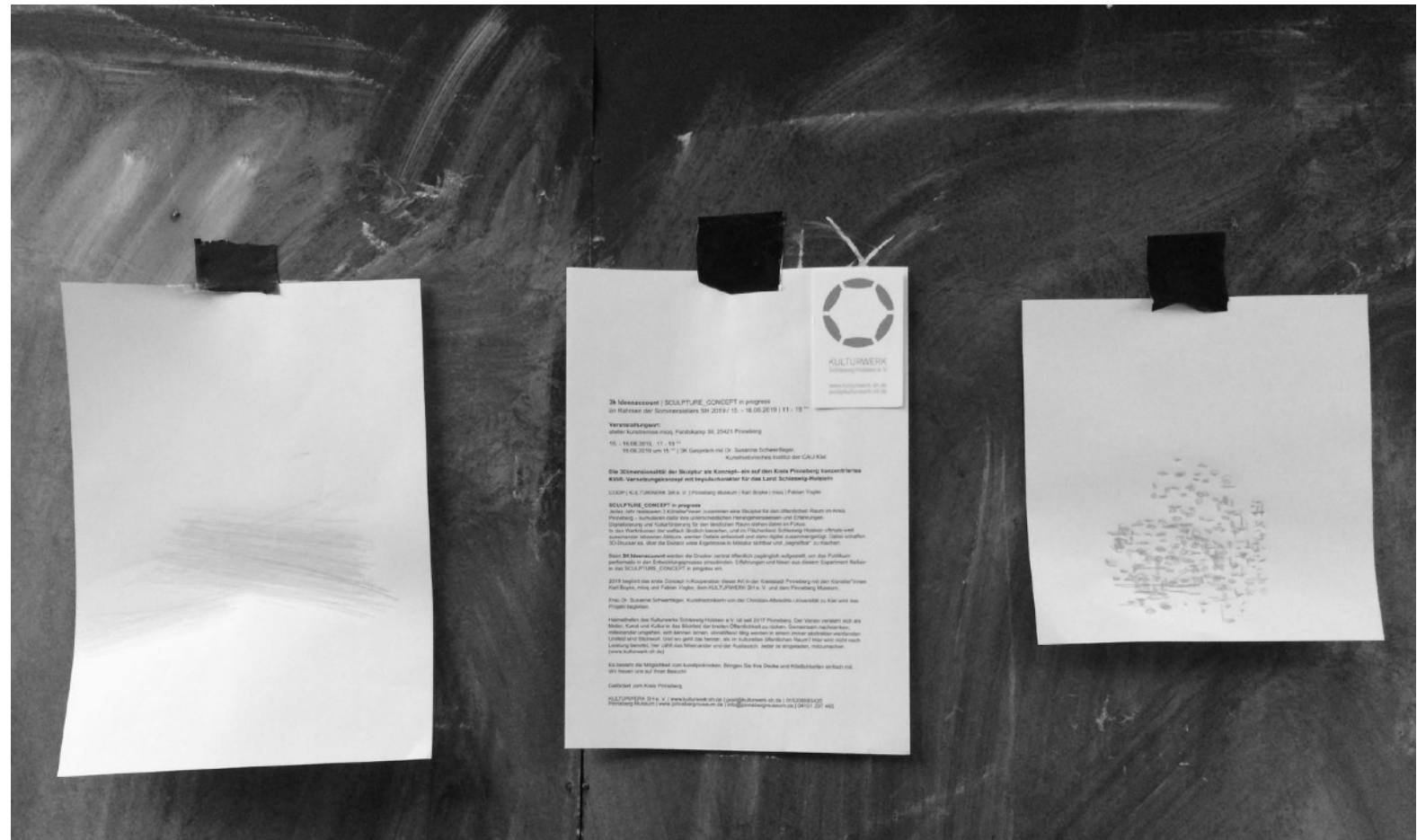
Sie kumulieren ihre unterschiedlichen Erfahrungen und Herangehensweisen. Die oft thematisierte Digitalisierung und die Kulturförderung für den ländlichen Raum stehen dabei mit im Blickfeld. In den Werkräumen der Akteure werden Details für dieses Vorhaben entwickelt und am Ende elektronisch zusammengefügt.



Somit ist es in diesem Experiment möglich, auch entfernte Orte des Landes in einem kreativen Prozess der bildenden Kunst zu verbinden.

Mit einem 3D-Drucker werden erste Ergebnisse in Miniatur sichtbar und auch „begreifbar“ gemacht. Der Drucker wird in unterschiedlichen Phasen zugänglich und zentral aufgestellt und das Publikum kann vor Ort diesem künstlerischen Ereignis beiwohnen.

Aus einem jährlichen 2-tägigen **„3K-Ideenaccount/Symposium**, werden Erfahrungen und Ideen in dieses Projekt einfließen. Ob es wie 2019 vor Ort veranstaltet wird oder mehrere Drucker an verschiedenen Orten gleichzeitig angesteuert wird, zeigt sich im Prozess der Ideenentwicklung sowie in den Konzepten der jeweiligen teilnehmenden Künstler*innen um zukünftig dieses Vorhaben zu einem landesweiten Ereignis zu machen. Es entsteht ein gemeinsames Objekt, dass Konzeptionelle Kunst in den Entstehungsprozess der traditionellen Vorgehensweise einbindet.



Der Entwicklungsprozess, sowie die Einbindung des Publikums sind künstlerisch performativ.

Zum Abschluss wird dieser digitale Vorgang in der Realisierung eines „analogen“ großen Objektes überprüft. Dabei wird der Entwurf der beteiligten Künstler*innen in klassischen Materialien zusammengefügt (z.B. Gips) und im späteren Prozess mit entsprechenden ausgewählten Materialien realisiert.

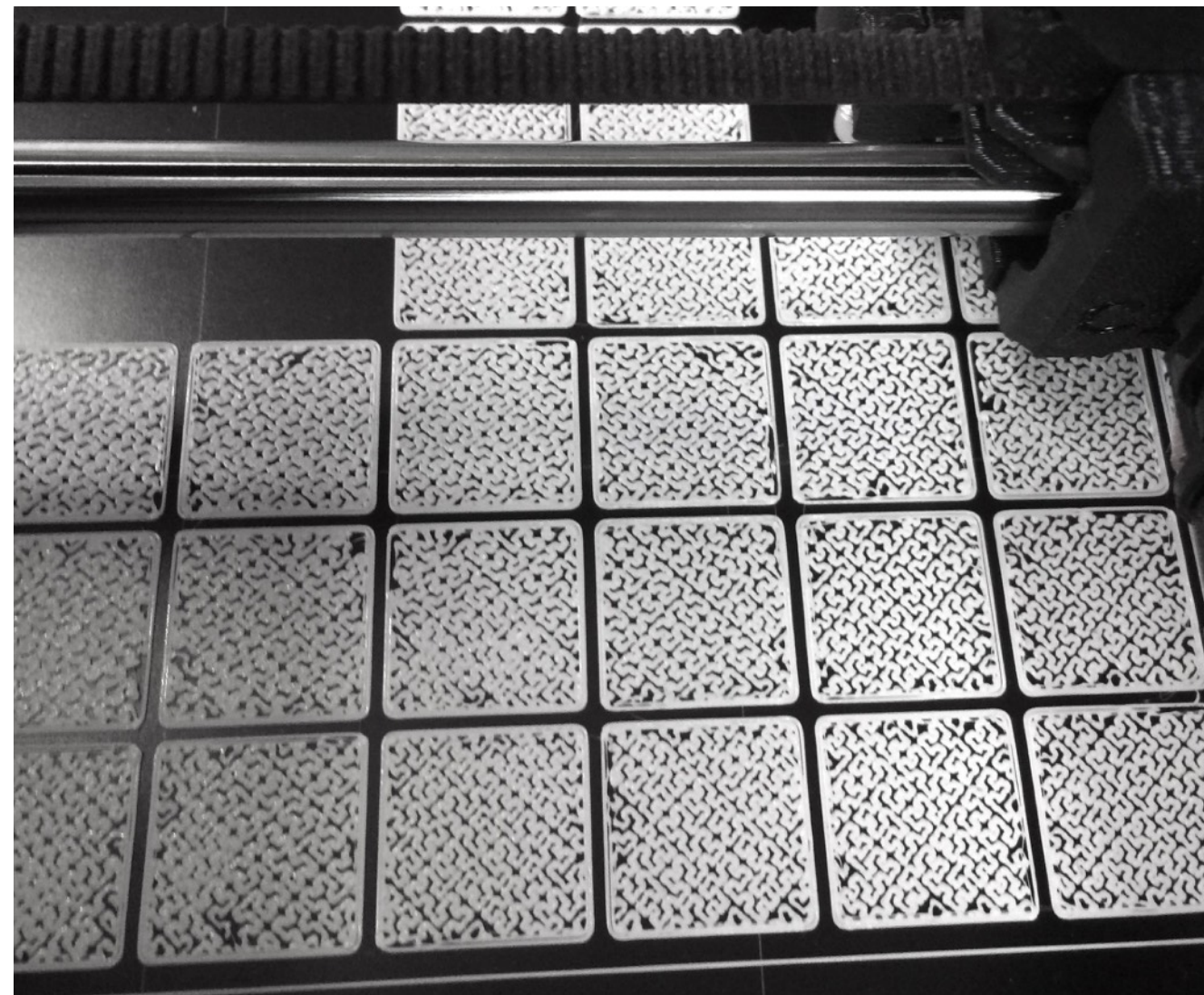
Das Ergebnis wird als Objekt für den öffentlichen Raum an einem ausgewähltem „plastischer ort“ dauerhaft präsentiert.

Dr. Susanne Schwertfeger wird mit den Studierenden der CAU Universität, Kiel das Projekt fachwissenschaftlich begleiten. Die wissenschaftlichen Texte werden in diese Dokumentation eingebunden, in Progress.



plastische orte

Serie Experiment 1 - ∞
2019 © plastische orte





plastische orte

Serie Experiment 1 - ∞
2019 © plastische orte





plastische orte

Serie Experiment 1 - ∞
2019 © plastische orte





plastische orte

Ziel



Schaffung eines experimentellen KiöR Raumes.



Entfernte Orte des Landes in einem kreativen Prozess der bildenden Kunst zu verbinden. Die oft thematisierte Digitalisierung und die Kulturförderung für den ländlichen Raum stehen dabei im Blickfeld.



Jährliche Veranstaltung mit geladenen Künstler*innen und Bewerber*innen (Jury), zum Austausch, zur Diskussion und Zusammenarbeit. Die Planung und Fertigung einer gemeinsamen Skulptur. Die Skulptur verbleibt im Kreis Pinneberg. Aufbau einer einzigartigen Sammlung .



Den Kreis Pinneberg als Standort mit regionaler und überregionaler Kunst im öffentlichen Raum zu etablieren.



plastische orte

Möglichkeiten

Serie Experiment 1 - ∞
2019 © plastische orte

2019 in progress

2020

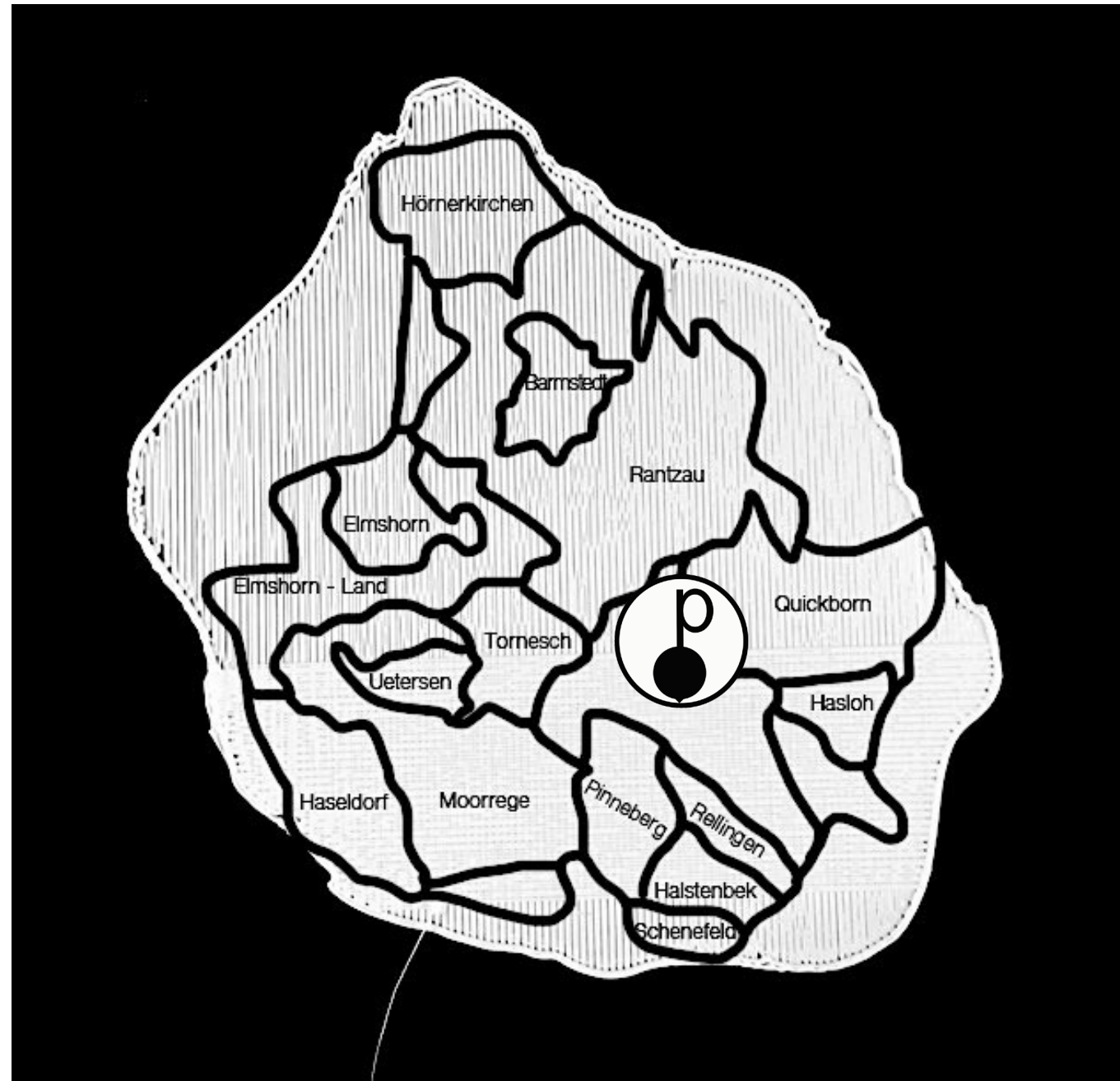
2021

2022

2023

2024

2025





Concept
Dokumentation
Impressum

plastische orte



© Foto gagel

Fabian Vogler, mioq, Karl-Heinz Boyke

Karl-Heinz Boyke, Bildhauer, Neuendeich, Sachverständiger KiöR, BBK-SH, karlheinzboyke@gmail.com

mioq marion inge otto-quoos, Konzeptkunst, Rellingen, www.mioq.de, info@mioq.de

Fabian Vogler, Bildhauer, Bargum, www.fabianvogler.de, mail@fabianvogler.de

Mitglieder im BBK-SH + KULTURWERK-SH e. V

© All rights reserved Januar 2019



plastische orte

COOP Partner



KULTURWERK-Schleswig-Holstein e. V.

www.kulturwerk-sh.de

post@kulturwerk-sh.de

Telefon: 01520/ 8583420

VR 2079 PI



Wenn Sie dieses Skulpturen Projekt, ein auf den Kreis Pinneberg konzentriertes KiÖR-Vernetzungskonzept mit Impulscharakter für das Land Schleswig-Holstein unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre **zweckgebundene Spende „plastische orte“** auf das

Konto KULTURWERK SH e. V.

FÖRDE-SPARKASSE KIEL, IBAN: DE74 2105 0170 1400 0692 80

Der Verein kann Ihnen eine Spendenbescheinigung ausstellen. Herzlichen Dank!

**PINNEBERG
MUSEUM**



www.pinnebergmuseum.de



www.uni-kiel.de Dr. Susanne Schwertfeger

Förderer

Der **kreis**  **pinneberg** fördert das Projekt 2019.